

Jubiläums-Symposium „10 Jahre Diodenlaser Zahnheilkunde“ im FFZ Freiburg am 12. November 2005

Auch das Laser Journal und die Oemus Media AG sind präsent

REDAKTION

Kaum einer hätte es sich im Jahre 1995 träumen lassen, was die wissenschaftlichen Basisarbeiten der Sektion Parodontologie der Universitätszahnklinik in Freiburg im Breisgau wohl zur Folge haben würden: Nun ein Jahrzehnt nach Präsentation des ersten Diodenlasers für die Zahnheilkunde, der auf dem Fundament der Freiburger Forschungsergebnisse entwickelt wurde, stellt diese Wellenlänge die am weitesten verbreitete in der Zahnmedizin dar; auch aktuell sind über vierzig Prozent der verkauften Dentallaser Diodenlaser. Grund genug, das erste, überaus stürmisch verlaufene Jahrzehnt Diodenlaser Zahnheilkunde mit einem wissenschaftlichen Symposium zu feiern, natürlich in Freiburg, quasi dem „Geburtsort des Diodenlasers“. Ideale räumliche Bedingungen bietet hierfür das Freiburger Fortbildungszentrum für Zahnärzte (FFZ) mit dem wohl schönsten Hörsaal im deutschen Süden.

Der Vormittag des 12. November, an dem das Jubiläums-Symposium stattfinden wird, wird ganz dem Diodenlaser und der Darstellung seiner Fähigkeiten gewidmet sein: Dem an der Entwicklung des Diodenlasers mit beteiligten Dr. Georg Bach, der auch die wissenschaftliche Leitung des Symposiums innehat, wird es vorbehalten sein, das erste Jahrzehnt Diodenlaser Zahnheilkunde im Rückblick zu beleuchten. Sicherlich ein wesentlicher Aspekt für die Verbreitung des Diodenlasers sind die im Vergleich zu anderen Wellenlängen idealen physikalischen Gegebenheiten dieser Wellenlänge, die eine kompakte und quasi wartungsfreie Gerätebauweise ermöglichen; Grund genug einen Physiker zu Wort kommen zu lassen: Prof. Dr. Axel Donges wird die „Physik des Diodenlasers“ einprägsam und auch für den Nichtphysiker verständlich erläutern und damit die Voraussetzungen für die klinischen Anwendungen dieser Wellenlänge geben. Ebenfalls an der Entstehung des Diodenlasers mitbeteiligt war Dr. Christian Mall, der über einen reichen Erfahrungsschatz verfügt; so ist Dr. Mall der ideale Referent, um über die „Langzeiterfahrungen mit der Diode“ zu referieren. Die wissenschaftliche Absicherung und entsprechende Langzeitstudien zeichnen diese Wellenlänge im Vergleich zu anderen aus. Dr. Dr. Claus Neckel war einer der ersten Diodenlaseranwender und -referenten; der fränkische Kieferchirurg referiert über sein Lieblingsthema „Oralchirurgie mit dem Diodenlaser“ und wird beeindruckende klinische Fallbeispiele, die in dieser Form mit dem Skalpell nicht erzielt worden wären, präsentieren. Vision und Realität zugleich wird die Göttinger Oralchirurgin Priv.-Doz. Dr. Sennhenn-Kirchner vorstellen; vi-



Hörsaal im Freiburger Fortbildungszentrum für Zahnärzte.

sionär deshalb, weil an der Universität Göttingen, an der Frau Kollegin Sennhenn-Kirchner forscht und lehrt, die endoskopgestützte Laser Zahnheilkunde entwickelt wurde und Realität deshalb, weil an dieser Hochschule seit nahezu einem Jahrzehnt der Diodenlaser mit großem Erfolg in der „Therapie der Periimplantitis“ eingesetzt wird; dies auch das Thema der Referentin.

Eigentlich werden Diodenlaser schon weit über ein Jahrzehnt in der Zahnheilkunde eingesetzt, allerdings nicht als Hard-, sondern als Softlaser. Diese auch Therapielaser genannten Geräte emittieren Laserlicht im Milliwatt-

